Pressemitteilung, 5. März 2025

**Flusskrebse: Verborgene Scherenritter unserer Gewässer**

**Um die faszinierende Lebensweise der Flusskrebse geht es am 12. März im Naturmuseum bei einem Vortrag von Eurac Research und der Plattform Biodiversität Südtirol.**

Flusskrebse gehören zu den ältesten Lebewesen der Erde. Früher waren sie in den europäischen Gewässern weit verbreitet, heute zählen diese größten wirbellosen Süßwassertiere zu den bedrohten Arten. Meist finden sie nur mehr in naturbelassenen Rückzugbereichen – vereinzelt, verborgen – noch Lebensräume. Weltweit sind über 600 Arten bekannt, in Europa hingegen nur wenige. Flusskrebse können fast alle Gewässertypen besiedeln. Wegen ihrer bodenbezogenen Lebensweise, ihrer Rolle sowohl als Räuber als auch Beute im Nahrungsnetz und ihrer breiten Ernährungsbiologie gelten sie als Schlüsselarten im Gewässersystem. Kommen sie in höheren Individuendichten vor, können sie bedeutende Auswirkungen auf das Leben im Gewässerökosystem haben. Bis gegen das Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Flusskrebse nicht nur hierzulande, sondern auch in ganz Mitteleuropa zahlreich vor. Dann haben Krebspest, Gewässerverschmutzung und andere Beeinträchtigungen, die mit der Tätigkeit des Menschen zusammenhängen, den heimischen Arten schlimm zugesetzt.

In diesem Vortrag präsentiert Leopold Füreder mittel- und osteuropäische Flusskrebsarten, deren historische und aktuelle Verbreitung sowie deren Gefährdung. Im Lichte neuester Forschungserkenntnisse geht er auf ökologische Wechselwirkungen und die faszinierende Lebensweise der Flusskrebse ein. Weiters stellt er das vor etwa 25 Jahren begonnene Artenschutzprojekt „Südtiroler Bachkrebs“ als erfolgreiche Maßnahme zum Schutz und der Stützung einer gefährdeten Tierart vor und versucht abschließend, auf die aktuelle Situation und mögliche Zukunft einzugehen.

Leopold Füreder ist pensionierter Professor am Institut für Ökologie der Universität Innsbruck. Er leitete die Forschungsgruppe Flussökologie und Naturschutz und beschäftigte sich seit mehreren Jahrzehnten mit Verbreitung, Ökologie und Gefährdung europäischer Flusskrebsarten. Auch in Südtirol führte er mehrere Artenschutzprojekte zum Schutz und der Wiederansiedlung des heimischen Dohlenkrebses durch.

Das Kolloquium wird von Eurac Research und der Plattform Biodiversität Südtirol organisiert und findet am Mittwoch, 12. März um 18 Uhr im Naturmuseum Südtirol statt; der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung auf der Webseite des Museums unter dem Link <https://app.no-q.info/naturmuseum-sudtirol/events/course/532740> wird empfohlen. Der Vortrag ist auch online auf dem YouTube-Kanal des Museums unter <https://www.youtube.com/watch?v=M0-Vr9MLMg8> zu sehen.

**Info**: Tel. 0471 412964